

eine Parteileitung in der täglichen politischen Arbeit darauf achten, daß alle Werktätigen das Niveau ihrer Erzeugnisse hinsichtlich der Gebrauchswerteigenschaften, der Kosten und anderer Parameter im Vergleich zum Weltniveau bei gleichartigen Erzeugnissen kennen. Das ist eine Voraussetzung dafür, sollen die Erfahrungen und Kenntnisse aller Mitglieder des Betriebskollektivs in die Prognosen des Betriebes Eingang finden. Von den erarbeiteten Prognosen ausgehend können erst die Wege zur Erreichung von wissenschaftlich-technischen Höchstleistungen, vor allem bei strukturbestimmenden Erzeugnissen, gemeinsam mit den Werktätigen festgelegt und rechtzeitig die dazu notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen in Angriff genommen werden.

Eine Parteileitung, die einen eigenen festen Standpunkt zur Prognose besitzt, ist auch in der Lage, Einfluß darauf zu nehmen, daß alle notwendigen Veränderungen in der Produktions- und Leitungsstruktur des Betriebes von den Leitern sorgfältig mit dem Betriebskollektiv beraten und erst dann verwirklicht werden. Dabei spielt eine große Rolle, daß sich die weitere Entwicklung des Arbeitseinkommens und der Arbeits- und Lebensbedingungen (von der Arbeitsplatzgestaltung bis zum Gesundheitsschutz) in Übereinstimmung mit der vorgesehenen prognostischen Entwicklung des Betriebes vollzieht.

Sozialistische Gemeinschaftsarbeit entwickeln

Die Erfahrung lehrt, daß die qualifizierte Lösung prognostischer Probleme am besten durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, durch die Bildung von Arbeits- und Forschungsgemeinschaften bei der Ausarbeitung von Komplex- und Teilproblemen zu erreichen ist. Wie wir-

kungsvoll eine solche Arbeitsweise ist, zeigte sich auch im Weißenseer Stammbetrieb des WMW-Kombinats „7. Oktober“ in Berlin.

Die prognostische Arbeit in diesem Betrieb ergab die Notwendigkeit, sich künftig auf die Produktion von Zahnflankenschleifmaschinen zu konzentrieren. Den Konstrukteuren wurden dementsprechende neue Aufgaben gestellt, ohne ihnen diese Notwendigkeit anhand der prognostischen Erkenntnisse wirklich gründlich zu erläutern. Verständlicherweise fiel es einer Reihe von Konstrukteuren schwer, sich von ihrer langjährigen, ihnen lieb gewordenen Konstruktionsarbeit zu trennen und ihr ganzes Wissen und Können nun auf die notwendig gewordenen neuen Konstruktionen zu konzentrieren. Die Parteileitung forderte von den verantwortlichen Leitern, daß sie in diesem Bereich die Ergebnisse der prognostischen Arbeit gründlich erläutern und daß die Kollegen dieses Bereiches selbst mit in die Prognosearbeit einbezogen werden.

Es ist klar, daß die Prognose die Fragen der Arbeitsweise, der Gestaltung der Technologie, der Qualifizierung u. a. einschließt. Natürlich ergeben sich daraus auch Auswirkungen, die bis in die Brigaden hineinwirken. Das zeigt, wie wichtig es ist, daß sich mit dem Fortschreiten und den Ergebnissen der Prognosearbeit nicht nur die Leitung der Parteioorganisation beschäftigt, sondern alle Parteimitglieder bis zu den Parteigruppen. Nur so kann erreicht werden, daß alle Werktätigen von vornherein und rechtzeitig in den Prozeß der Ausarbeitung von Prognosen einbezogen werden.

Information und Qualifizierung

Im Prozeß der Arbeit an der Prognose erkannte die Parteileitung sehr schnell, daß die Umsetzung ihrer Ergebnisse in entscheidendem Maße

I N F O R M A T I O N

Punkte der Tagesordnung in kurzen Beratungen behandelt. Wertvolle Gedanken und Vorschläge der Genossen werden festgehalten und formuliert, um sie dann in der Parteiversammlung vorzutragen und diskutieren zu können. Diese Beratungen in den Parteigruppen haben zugleich informativen Charakter. Jeder Genosse erhält einen Überblick über die zu behan-

delnden Probleme. So kann er sich auf die Versammlung gut vorbereiten und auf deren Verlauf aktiv Einfluß nehmen.

Die Parteiversammlungen werden zumeist im Anschluß an die erste Schicht durchgeführt. Die gründliche Vorbereitung hat wesentlich dazu beigetragen, daß die Parteiversammlungen stets eine gute Beteiligung haben, weil hier eine sehr konzentrierte Arbeit geleistet wird. Waren es in der Vergangenheit nur etwa über 60 Prozent der Genossen, die an den Ver-

sammlungen teilnahmen, so sind es heute 90 Prozent und mehr. Die Parteiversammlungen im Anschluß an die erste Schicht durchzuführen, hat sich als sehr günstig erwiesen. Die Genossen der dritten Schicht haben, da die Versammlungen in relativ kurzer Zeit ablaufen, noch ausreichend Freizeit zwischen dem Ende der Versammlung und dem Beginn ihrer Schicht. Den Genossen der zweiten Schicht wird durch Auswechslungen die Teilnahme an den Versammlungen ermöglicht. (NW)